

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Truc Nguyen(AGeSoz), Katharina Krahe (Anglistik), Ute Hoffmann (Biologie), Sebastian Gräber (EZW), Ann-Kathrin Lang (Geographie), Lorenz Kammerer (Geschichte), Lara Ellenberg (LAS), Thomas Seyfried (Mathematik), Tanja Kleeh (Politik), Helene Middelhaue (Rechtswissenschaften), Christina Meyer (Romanistik), Isabelle Walz (Sport), Christian Rothmund (Wirtschaftswissenschaften), Christian Kräper (Initiative Asoziales Netzwerk), Aljoscha Hartmann (Initiative Bierrechtsgruppe (BUF)), Matthias Hauer (Initiative Die HOCHSCHULGRUPPE), Yves Heuser (Initiative Juso-HSG#1), Kennart Vogt (Initiative Juso-HSG#3), Claudius Klueting (Initiative RCDS)

Vorstand: Isabell Schön, Marissa Raiser

Gäste: -

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Zfs Qualitätsgremium

TOP 2 Abstimmungen

TOP 3 Finanzanträge

- 1) Bündnis Weltfrauentag

TOP 4 Sonstige Anträge

- 1) Ideelle Unterstützung „InZeitung“
- 2) Ideelle Unterstützung „Kritische Mediziner*innen“
- 3) Großes Rasthaus
- 4) Obdachlose

TOP 5 Abstimmungen

TOP 6 Info-TOP zur Finanzordnung

TOP 7 Diskussionstop: Änderung des Auszählungsverfahrens für die Senatswahl von d´Hondt zu Sainte-Laguë /Scheipers

TOP 8 Termine und Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

18 anwesende Vertreter, die Sitzung ist nicht beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Es gibt keine Anmerkungen. Das Protokoll der letzten Woche wird genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

GO-Antrag: Bericht vom Zfs und Außenreferat. Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung: 1/6/6 – abgelehnt.

GO-Antrag: Bericht des Zfs Qualitätsgremium. Keine Gegenrede. Angenommen, neuer TOP 1.2.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Bericht siehe Anhang.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Man sollte mit dem Thema Doping vorsichtig sein. Es sei ein angespanntes Klima.

Außenreferat: Dies ist auch nicht in unserem Aufgabenbereich.

Initiative Asoziales Netzwerk: Es gehört aufgearbeitet, aber es ist ein großer Berg an Material.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Zu den Kürzungen, gibt es da genaue Angaben?

Es gibt eine Liste, die ist nun im Vorstandszimmer. Man hat uns nicht angewiesen, sie unter Verschluss zu halten.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Was ist mit der Finanzierung der „Nightline“?

Die hätte eh nicht finanziert werden dürfen. Es haben sich aber neue Finanzquellen finden lassen.

2) Zfs Qualitätsgremium

1. Punkt: Sprachkurse werden im Sommersemester doch nicht gestrichen.

2. Punkt: Amtszeit der Vertreter der Studierenden wurden gekürzt auf ein Semester.

GO-Antrag: Feststellung der Beschlussfähigkeit. Angenommen. 19 anwesend, die Sitzung ist beschlussfähig.

Nachfragen:

Vorstand: Hat das Zfs nicht Rahmenbedingungen, an die man sich halten muss?

Die Änderungen wurden mir nur über eine Mail mitgeteilt.

Fachbereich Mathematik: Werden die Mitglieder nicht im Senat gewählt? Muss der Senat nicht über die Amtszeit beschließen?

Ja und Ja.

TOP 2 Abstimmungen

GO-Antrag: TOP Abstimmungen nach hinten verschieben, hinter 4.3. und 4.4. Keine Gegenrede. Angenommen als an neuem TOP 5.

TOP 3 Finanzanträge

1) Bündnis Weltfrauentag

Der/die Antragssteller*innen werden vom Genderreferat vertreten.

Nachfragen:

Initiative RCDS: Der Titel der Veranstaltung steht nicht im Einklang mit dem Pazifistischen Gremium.

Der Titel macht unter Betrachtung der Ziele Sinn.

TOP 4 Sonstige Anträge

1) Ideelle Unterstützung „InZeitung“

Der/die Antragsteller*innen sind nicht anwesend. Es wird Lesezeit des Antrages gewährt.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Der Antrag ist nicht korrekt gegendert.

Vorstand: Wir sollten konsequent sein und diesen Antrag vertagen.

GO-Antrag: Vertagung der Abstimmung. Inhaltliche Gegenrede: Es ist eine Soll-, keine Mussbestimmung.

Abstimmung: 4/7/8 - der Antrag ist abgelehnt.

Initiative Juso-HSG#3: Warum ist es nötig, dies per Eilantrag abzustimmen?

Es ist keine Eilabstimmungen.

Fachbereich Rechtswissenschaften: Was ist mit Migrationserfahrungen gemeint?

Menschen mit Migrationshintergrund.

2) Ideelle Unterstützung „Kritische Mediziner*innen“

Der Antrag wird heute nur vorgestellt, nicht abgestimmt!

Der/die Antragsteller*innen stellt den Antrag vor.

Nachfragen:

Initiative Tierschutzreferat: Ist dies eine Eilabstimmung?

Nein.

Fachbereich EZW: Bei Kritik und Medizin, mit Homöopathie habt ihr nichts am Hut?
Homöopathie ist nicht unser Anliegen, soll aber nicht grundsätzlich abgelehnt werden.

Fachbereich Anglistik: Habt ihr auch Veranstaltung vor?
Vorträge und Aktionen sind geplant und die Sitzungen sind öffentlich.

Fachbereich Biologie: Gibt es ähnliche Gruppen in anderen Städten?
Die gibt es, z.B. in Berlin, Köln und Düsseldorf. Es ist aber kein fester Verbund.

3) Großes Rasthaus

Der/die Antragsteller*innen stellt den Antrag vor.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Die Universität will das Haus wie nutzen?
Für Büroräume.

Fachbereich Mathematik: Die Hauptverwaltung ist an anderem Ort vertreten, es ist unwahrscheinlich, dass die Universität dieses Gebäude für Verwaltungszwecke nutzen wird. Es werden eher Büros für Dozierende sein.

Vorstand: Die Universität will Büros einrichten.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: In Anbetracht des Umbaus, wie sollen die Kosten aufgebracht werden?

Initiative RCDS: Gibt es für Deutschkurse wirklich keine Räume? Wer soll die Kosten für die Miete aufbringen? Soll es gar keine Hausordnung geben?
Räume könnten vielleicht von der Universität angefragt werden, aber man ist von der Willkür der Universität abhängig. Mit dem Syndikat würde in Verbindung getreten werden
Die Hausordnung soll mit den Nutzern und Nutzerinnen erarbeitet werden.

Vorstand: Es ist eine höhere Hemmschwelle, in eine Universität zu gehen wie in ein unabhängigen Haus.

Initiative Juso-HSG#3: Ist dies ein Eilantrag und muss es heute abgestimmt werden? Die Möglichkeit des Eilantrages sollte ein letztes Mittel bleiben.
Ja, es ist ein Eilantrag. Das Rektorat hat konkrete Pläne. Es würde auch als normale Abstimmung gehen.

Fachbereich Politik: Imperative Mandat: Auch wenn ich losgelöst werde vom imperativen Mandat, aber ich kann mir ungefähr vorstellen, wie meine Fachschaft abstimmen würde.
Wir sind eine Basisdemokratie und diese sollte man nur im äußersten Notfall aushebeln.

Vorstand: Wir haben auch schon das Rasthaus unterstützt, da dachte ich dass eine Basis schon vorhanden ist.

Fachbereich AGeSoz: Es wäre gut, wenn es früh ein Statement von der Studierendenschaft geben würde. Es ist eine große Sache für die betroffenen Menschen.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Es soll als Ersatz für das Rasthaus genutzt werden? Wie ist die Raumverteilung geregelt?
Es soll als Ersatz eingesetzt werden. Es gibt für die Raumbelugung einen Stundenplan. Es gibt ein Treffen, wo die Delegierte der einzelnen Nutzergruppen zusammen kommen und die Räume dann aufteilen.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Es ist wichtig, die Regelungen des Hauses zu kennen für die Abstimmung.

Initiative RCDS: Wenn es so eine große Sache ist, sollte man dies in der nächsten Sitzung abstimmen. Es ist eine Basisdemokratie und die kann besonders in der Semesterferienzeit länger dauern.

Fachbereich AGeSoz: Es ist vielleicht für dich nicht wichtig.

GO-Antrag: Antrag auf Ende der Debatte. Inhaltliche Gegenrede: Dies ist übertrieben, man sollte ein Ende der Redeliste machen – angenommen.

GO-Antrag: Ende der Redeliste. Inhaltliche Gegenrede: Erst Eilantrag abstimmen und dann Ende der Redeliste.

Abstimmung 8/2/9 - Redeliste wird geschlossen.

Fachbereich Mathematik: Persönliche Sachen aus der Debatte heraus zu halten. Wir blockieren die Arbeit der Antragssteller*innen nicht, wenn wir die Abstimmung verschieben.

Initiative RCDS: Persönliches sollte aus der Diskussion herausgehalten werden.

Veti zum Eilantrag: 13 – es wird nicht als Eilantrag abgestimmt.

Initiative Juso-HSG#1: Die Debatte zum Inhalt des Antrages kann weiter geführt werden.

4) Obdachlose

Der/die Antragsteller*innen stellt den Antrag vor. Der/die Antragsteller*innen bemerkt an, dass der Antrag nicht als Eilantrag behandelt werden muss.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Es sieht wohl so aus, dass auf dem Gelände der Universität das Hausrecht der Universität gilt. Auf dem Platz der Alten Synagoge gilt das Hausrecht der Universität nicht mehr.

Initiative RCDS: Gibt es Planungen, mehr als eine Pressemitteilung heraus zu geben. Eine Pressemitteilung hilft ihnen nicht konkret.

Der erste Punkt wäre, mit der Universität zu reden.

Fachbereich Politik: Man sollte sich positionieren, da wir einen großen Anteil der Bevölkerung darstellen. Im Gemeinderat wurde dies auch nicht behandelt, und auch dort gibt es Unmut gegen die Regelung der Stadt.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Was und wie viele Beschwerden gab es. Wenn sich die Personen nicht benehmen können, kann man nichts machen.

Es gab Beschwerden wegen Lärm, Urinieren in der Stadt und schlafen in der Stadt.

Initiative Juso-HSG#1: Das Lärmproblem ist bekannt. Ob der pauschale Platzverweis so ausgesprochen werden kann ist fraglich. Das Vorgehen ist politisch fragwürdig.

Präsidium: Es ist verboten auf den Plätzen zu nächtigen und zu schlafen.

Vorstand: Es wird ein Zitat aus der Badischen Zeitung zu diesem Thema zitiert. Wenn dies der Ton ist, sollte man sich hierzu positionieren.

Initiative Bierrechtsgruppe(BUF): Auch andere Menschen sind in der Stadt Nachts laut und trinken Alkohol.

Vorstand: Als ein Problem wird in der BZ auch aufgeführt, dass das Obdachlosenheim voll ist. Es ist nun falsch, nur die Symptome und nicht das eigentliche Problem, das Obdachlosenheim, in angriff zu nehmen.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Immer mehr Toiletten werden auch abgeschlossen und kostenpflichtig. Wenn man die Möglichkeiten nimmt, wird man sich neue Wege suchen müssen.

Fachbereich Anglistik: Der Beschluss zielt offen auf Obdachlose hin. Den Menschen ist damit auch nicht geholfen.

Fachbereich Biologie: Der Antrag sollte ergänzt werden, dass man nicht nur Symptome sondern auch die Ursachen bekämpfen sollte. Die Oase ausbauen und mehr Toiletten zugänglich zu machen. Auch könnte man Stadt und Universität zur Kooperation auffordern.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Die Probleme sind nicht aus dem Himmel gegriffen. Man hat sich als Studierende mit Problematiken wie Lärm, Spritzen und schmutzige Toiletten beschäftigen müssen.

Vorstand: Man kann die Änderungen aufnehmen. Das Männerklo soll oft hässlich sein, dass sollte nicht ein Argument sein.

Gast: Wo in meiner Stadt Obdachlose vertrieben wurden, wurden an mehr Stellen Spritzen gefunden. Die Stadt hat dann Abfallbehälter aufgestellt.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Es soll nun keine Möglichkeiten mehr angeboten werden, sondern Möglichkeiten zu verhindern mit dem Beschluss der Stadt.

Initiative RCDS: Man hat nun nicht darüber geredet, was man konkret machen könnte. Warum stellt man den Obdachlosen nicht Platz in der Belfortstraße 14 zur Verfügung?

Die Universität kommt um 10 Uhr Abends ins Haus und schmeißt alle heraus, welche suspekt sind.

Fachbereich Politik: Man sollte sich gegen den momentanen Umgang mit den Obdachlosen positionieren. Man sollte einen Dialog fordern mit der Stadt. Konkrete Vorschläge sollten auf die Debatte verschoben werden.

Initiative RCDS: Man sollte etwas konkretes verfolgen, denn eine Pressemitteilung.

Fachbereich Rechtswissenschaften: Die Lösungsvorschläge sind nicht zu extrem, aber die sollten auch in die Fachbereiche getragen werden.

Fachbereich Rechtswissenschaften: Was ist nun der Inhalt?

Antrag wird noch einmal vorgelesen.

GO-Antrag: Eilantrag zu ändern hin zu :“... und ruft den Vorstand dazu auf, in der nächsten Feriensitzung konkrete Lösungsvorschläge zu präsentieren.“. Dies wird von den Antragsstellenden angenommen unter: „... und konkrete Ausarbeitung in der nächsten Sitzung zu thematisieren.“

Veti: 6 – der Antrag wird als Eilantrag abgestimmt.

TOP 5 Abstimmungen

Fachbereich Mathematik: Haben wir nicht einen Finanzantrag vom 26.02. vergessen?
Dies muss von dem Präsidium noch überprüft werden.

Ergebnisse:

1. Ina Thurner wurde in das FACE-Gremium gewählt.
2. Das Bündnis Weltfrauentag bekommt 77,54€.
3. „InZeitung“ erhält die ideelle Unterstützung.
4. Es wurde für den Antrag Obdachlose gestimmt.

TOP 6 Info-TOP zur Finanzordnung

Das Finanzreferat stellt den Antrag vor. Wenn noch Änderungen gewünscht sind, kann man diese aufarbeiten.

Nachfragen:

Fachbereich Sport: Würdest du den Info-TOP bitte auf die nächste Sitzung vertagen?

GO-Antrag: Vertagung des TOPs. Inhaltliche Gegenrede: Es ist sinnvoll dies heute zu besprechen, da die Fachschaften sich damit beschäftigen sollten.

Abstimmung: 9/5/4 – vertagt.

TOP 7 Diskussionstop: Änderung des Auszählungsverfahrens für die Senatswahl von d´Hondt zu Sainte-Laguë /Schepers

Der/die Antragsstellenden stellen die Thematik vor.

Nachfragen:

Initiative Juso-HSG#3: Das Verfahren könnte mittels eines Sticks angebeamert werden.

Initiative RCDS: Sinnvoll oder nicht ist subjektiv. Die Auszählung wurde auf höheren Ebenen umgestellt auf Sainte-Laguë, da diese die Verhältnisse besser darstellen kann.

Fachbereich Mathematik: Die Verfahren werden kurz vorgestellt. Nach d´Hondt werden schwache Listen benachteiligt, Sainte-Laguë bevorzugen diese.

Initiative Juso-HSG#3: Die Ergebnisse sollten nicht persönlich gewertet werden. Das Verfahren, welches gerechter die Sitze verteilt, sollte gewählt werden.

Initiative RCDS: Das objektive Argument der Gerechtigkeit sollte für Sainte-Laguë sprechen. Hat der Vorstand einen Favoriten, oder nicht?

Aus der Sicht des Politikwissenschaftler würde ich so argumentieren: Gerechtigkeit ist bei der Größe der Gremien abhängig. Je größer das Gremium ist, ist das Sainte-Laguë Verfahren gerechter.

Vorstand: Es ist nicht nett, hier vorne in einem Erklärungszusammenhang gezwungen zu werden.

Initiative Asoziales Netzwerk: Ich stimme dem Juso-HSG# zu. Bei den Senatswahlen muss ich für das d´Hondt Verfahren stimmen. Bei vier von 38 Plätzen im Senat sollte die größtmögliche Fläche

der Studierendenmeinung abgedeckt werden. Da macht das d'Hondt Verfahren mehr Sinn.

Initiative Die Hochschulgruppe: Bis wann kann man sich den bewerben für den Senat?

Die Listen sollten bis zu 28 Tage vor der Wahl eingereicht werden.

Vorstand: Ich finde, die studentische Vertreter*innen sollten nicht über diese Listen gewählt werden, sondern vom StuRa, welcher die offizielle Vertretung bildet.

Initiative RCDS: Eine höhere Differenzierung in den Senatsplätzen wäre schlecht, so nach den bisherigen Beiträgen. Sollte nicht eine höhere Differenzierung angeboten werden, um möglichst viele Meinungen vertreten zu können?

Es sind aber nur vier Plätze von 38, und je kleinteiliger es wird, desto schlechter ist es. Wir haben aber immerhin den Diskussionstop eingebracht.

Präsidium: Wenn man sich die Ergebnisse anschaut, ist nach d'Hondt dem Wählerwillen eher entsprochen, wie bei Sainte-Laguë. 400 Stimme würden beim d'Hondt Verfahren unter den Tisch fallen.

Fachbereich Sport: D'Hondt bildet kleinerer Sitze besser ab.

Initiative Juso-HSG#3: Sainte-Laguë ist vorzuziehen, da kleine Gruppen unter den Tisch fallen. Es wäre nicht gut, dass die Studierendenvertretung die Senatsmitglieder bestimmen würde. Die Unmittelbarkeit der Wahl wäre nicht mehr gegeben. Dies kann man an der USA nachverfolgen. Es ist immer noch eine Demokratie, die Minderheit kann immer eine Mehrheit werden und die Mehrheit immer eine Minderheit. Persönlich finde ich das Sainte-Laguë Verfahren vorzuziehen.

Initiative RCDS: Zum Thema Sainte-Laguë würde den Wählerwillen nicht abbilden: Die Stimmen werden nur anders gewertet und sie fallen nicht unter den Tisch.

Da dem Wählerwillen nicht entsprochen wird, würden die Stimmen unter den Tisch fallen.

Initiative RCDS: StuRa und Senatswahlen sind nicht miteinander verbunden. Dies sollte man sich vor Augen führen. Die Studierendenvertretung vertritt nun mal nicht alle Studierenden.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste. Inhaltliche Gegenrede: Ich finde es schlecht, dass so eine objektive Debatte abgebrochen wird.

Abstimmung 10/5/4 - angenommen.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Zur Objektivität: Man sollte sich von dem Beispiel lösen. Es sollte grundsätzlich darüber diskutiert werden.

Vorstand: Die CDU fordert eine Beschränkung auf Hochschulpolitik, aber die VS soll keine Hochschulpolitik machen. Was soll man nun machen?

Fachbereich Mathematik: Zu d'Hondt zu Sainte-Laguë geht es genau um eine Stimme! Dies sollte man sich klar machen. Im Gesetz steht leider, die VS vertritt alle Studierenden.

Präsidium: Vielleicht sollte man von d'Hondt zum Adamsverfahren wechseln.

Initiative Asoziales Netzwerk: Es ist „Bullshit“ das die VS nichts mit dem Senat zu tun hätte. Es steht geschrieben, dass ein Mitglied des Vorstandes in den Senat gesandt werden soll.

Initiative RCDS: Es gibt auch andere, die außerhalb der BVS-Listen antreten. Diese zeigt deutlich, dass nicht alle Studierende sich vertreten fühlen.

Initiative Juso-HSG#3: Ich bin für das gerechteste Verfahren. Alle hier genannten Verfahren gehen um Divisoren. Im Landeshochschulgesetz geht es ganz klar um die Senatswahlen, welche

unmittelbar erfolgen sollten.

TOP 8 Termine und Sonstiges

16.03. Antirepression, 19 Uhr, KTS

20.04. Referat gegen Antisemitismus Vortrag, 18 Uhr, KG I HS 1016

Genderreferat/Regenbogenreferat Veranstaltungsreihe wird erarbeitet und bis zum 31.03. Mai an gender@stura.org schicken und Vorschläge zu nennen

Stellwandvergabe läuft wieder und Menschen sollen an stellwand@stura.org schicken.

Diskussionsergebnis soll als Mail an das Rektorat geschickt werden.

Initiative RCDS: Man sollte aber direkt schreiben, dass es keine Ergebnisse gibt!

Initiative Juso-HSG#3: Es gibt auch innerhalb der Statusgruppe Differenzen.

Initiative RCDS: Die Mail bis morgen Mittag den Senatoren vorzulegen zur Absegnung.